

vom Himmelreich

Der Gemeindebrief aus Otterndorf
Dezember 2017 - Januar - Februar 2018

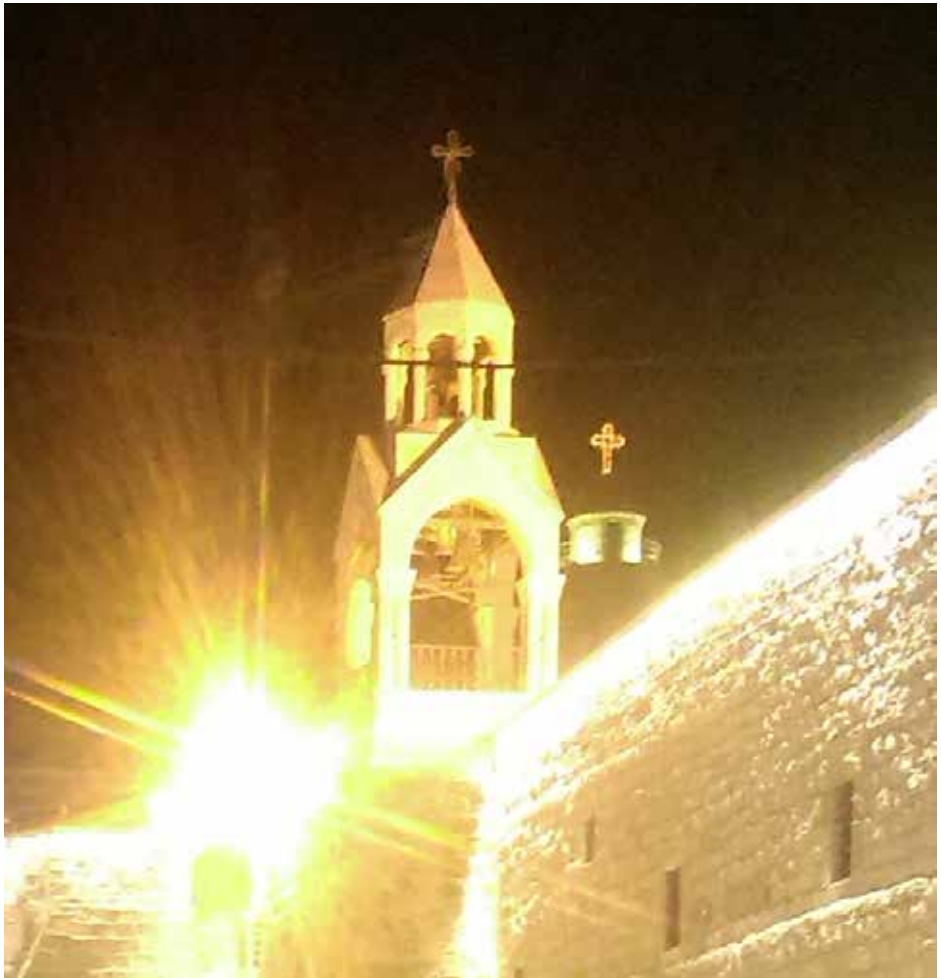


Foto: Reinhard Krause

Bethlehem: Die Geburtskirche

**Information zu den Wahlen
zum Kirchenvorstand**

Seite 4

**Die neue Kita-Leiterin Farina
Bastian stellt sich vor**

Seite 22

**Superintendent Meyer-
Möllmann im Gespräch**

Seite 12

Kirchenbüro

Öffnungszeiten

Dienstag 15-17 Uhr
Donnerstag, 15-17 Uhr
Freitag 10-12 Uhr

• Pfarramtssekretärin

Marianne Sandner

Himmelreich 2,
21762 Otterndorf,
Tel: 04751-3935,
Fax: 04751-6666
kirchenbuero@kirche-otterndorf.de

• Friedhofswart Uwe Blohm

Friedhofsangelegenheiten
Montag 11-12 Uhr
04751-999 69 54
und 0162-9336202

• Küster Lutz Andreasson

0170-8328993

Kindertagesstätte St. Severi

• Leiterin: Farina Bastian (ab 1.1.2018)

Mittelweg 4a, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-69 37
kiga@kirche-otterndorf.de

Kirchenvorstand

Vorsitzende Silke Becker

Tel.: 04751-913 484
kv-silke-becker@web.de

Stellvertretender Vorsitzender

Pastor Thorsten Niehus

Unsere Gemeinde im Internet: www.kirche-otterndorf.de

- **Telefonseelsorge:** 0800/1110111 kostenlos Tag und Nacht
- **Diakonisches Werk Cadenberge** Claus-Meyn-Str. 2, Cadenberge
Mo - Fr 9 -12 Uhr, Tel: 04777-8199
- **Hospizgruppe Land Hadeln e.V.**, Sackstr. 4, Otterndorf
Di + Do 10 -12 Uhr, Tel.: 04751-900190

Pfarramt

• Pastor Ludwig Feltrup

An der Baumschule 5
21762 Otterndorf
Tel. 04751-9995450
bartho-eins@t-online.de

• Pastor Thorsten Niehus

Johann-Heinrich-Voß-Str. 1,
21762 Otterndorf
Tel. 04751-3915
thorsten.niehus@evlka.de

• Diakonin Imme Koch-Seydell

Himmelreich 5, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-99 92 31
diakonie@kirche-otterndorf.de
ev.jugend@kirche-otterndorf.de

• Kreiskantor Kai Rudl

Feldweg 7, 21781 Cadenberge
Tel.: 04777- 84 17
Kai.Rudl@onlinehome.de
Superintendentur

• Superintendent

Jörg Meyer-Möllmann

Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln
Tel. 04751-9781846
Sup.Cuxhaven-Hadeln@evlka.de

Liebe Leute in der Kirchengemeinde Otterndorf,

noch ist Zeit. Noch könnte man Fenster und Türen verrammeln. Stein für Stein könnte man aufeinanderichten und allem entkommen, was einem auf die Nerven geht, angeblich. Zwar haben wir in diesem Jahr die kürzest denkbare Adventszeit von nur drei Wochen statt, wie im vorigen Jahr, vier Wochen. Aber noch ist Zeit. Zeit, um nicht an sich ran kommen zu lassen, was nervt.

Aber warum nervt es eigentlich? - Das kann viele Gründe haben.

Manche ärgert die Leere der Formen. Es gibt so viel Fröhlichkeit und Glühweinseligkeit, angeblich, und die wenigsten könnten noch genau sagen, warum sie eigentlich fröhlich sind.

Andere beklagen, dass die Zeiten vorbei seien, in denen man den Advent in Stille, gar mit Fasten beging. Und wieder andere sind einfach traurig und fühlen sich vom Trubel ausgeschlossen, weil sie niemanden wissen, der mit ihnen feiern würde.

Einmauern und sich Entziehen können viele Gründe haben. Und wir haben sie alle ernst

zu nehmen. Auch manches kirchliche Allerlei kann etlichen auf die Nerven gehen.

Sie hätten lieber weniger, dies aber strenger. Immerhin erinnern sich manche noch an Zeiten, in denen Advent eher still war: eine Fastenzeit, in der man Buße tat und sich innerlich bereit machte für die Geburt Jesu, die Ankunft Gottes auf Erden.

Tatsache ist, dass Weihnachten deutlich nach vorn gerückt ist. Die Weihnachtszeit begann früher mit dem Heiligen Abend und dauerte bis zum 6. Januar.

Heute beginnt die Weihnachtszeit gefühlt Ende Oktober und endet mit dem 2. Weihnachtstag.

Dabei sollten wir uns ehrlich eingestehen,

dass manche Menschen schon am 3. Advent genug haben von Weihnachten, das dann ja noch nicht einmal begonnen hat, streng genommen.

Daran sind aber nicht die Geschäfte schuld, wie viele oft meinen und sagen. Geschäfte kann man nur machen, wenn die Menschen, die Kunden also, mitmachen. Würden wir alles Weihnachtliche liegen lassen bis zum 1. Advent, würde die Weihnachtszeit in den Geschäften nicht schon Ende Oktober beginnen. Wir könnten uns wehren gegen eine immer frühere „Weihnachtszeit“, die ja eigentlich Adventszeit ist.

Ich verstehe die Menschen, die sich innerlich ein wenig einmauern, um bis zum 1. Advent in Ruhe gelassen zu werden von der lauten Geschäftigkeit.

Nun ist es, wie es ist. Der Einzige, der daran etwas ändern kann, bin ich.

Ich muss Fenster und Türen nicht verrammeln, aber ich kann meine Sinne schärfen und prüfen, was ich will und was nicht.

Gott kommt mir nahe, wenn ich mich ihm nähere.

Ich kann mir Fragen stellen und versuchen, sie in meinem Sinne zu

beantworten. Was bedeutet mir Advent? Wie will ich diese Zeit begehen? Was will ich Besonderes tun – oder lassen? Wozu lasse ich mich hinreißen oder wogegen wehre ich mich? Und mit welchen Mitteln?

Das, was ich tun kann, ist vorausdenken und vorbedenken. Vielleicht schon im September, spätestens aber mit Öffnung des Weihnachtsmarktes.

Wie bereite ich mich vor auf Weihnachten? Bereite ich mich überhaupt vor oder lasse ich alles auf mich zukommen? Und schließlich: Welche Rolle spielt Geld?

Adventszeit ist Bereitungszeit. In den 2000 Jahren seit Jesu Geburt haben die Formen der Vorbereitung immer wieder gewechselt. Es gibt keine Vorschriften, wie

man sich bereiten soll.

Es schadet aber nicht, wenn ich darüber nachdenke, was ich will und wie ich es will – statt mich treiben zu lassen und dann womöglich unzufrieden zu werden.

Gott kommt mir nahe, wenn ich mich ihm nähere.

Um Gott in meinem Leben zu empfinden, hilft es, mich ihm anzunähern. Kleine Zeiten der Stille sind sicherlich eine Hilfe fürs Herz. Das kann Zeit für Gebete sein, Andachten in der Gemeinde, ein besonderer Gottesdienst.

Mit den Händen meines Herzens Sorge

ich auch für das, was Jesus sich wünschte: Ich kümmere mich mit meinen kleinen Kräften um ein wenig mehr Gerechtigkeit in meiner Welt. Ich suche danach, wo ich verzeihen oder um Verzeihung bitten kann.

Wer sucht, wird etwas finden, was ihm oder ihr hilft, sich auf Weihnachten zu freuen. Die Freude auf Gott wird größer, je mehr ich ihm den Weg bereite. Am besten mit überraschender Liebe. Zu anderen und zu mir.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit

Ihr Ludwig Feltrup

„Kirche mit mir“ - Kirchenvorstandswahlen am 11. März 2018



Der jetzige Kirchenvorstand mit Sonja Ottmers, Maïke tom Wörden, Stefan Lilje, Thorsten Niehus, Silke Becker, Reinhard Krause, Beate Preß, Albert-Wilhelm Oest, Ute Mushardt, Ludwig Feltrup, Irmgard Kröncke, Dr. Beate Kostrzewa (von links nach rechts) Foto: Kirk Dahmke



Am 11. März 2018 wird auch bei uns ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Dazu suchen wir Männer und Frauen, jüngere und ältere, die für unsere Kirchengemeinde Verantwortung übernehmen wollen. „Kirche mit mir“ - das ist das Motto der Kirchenvorstandswahl.

Glücklicherweise sind jetzige Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher bereit, sich noch einmal der Wahl zu stellen. Aber es sind ja Neuwahlen, das heißt, wir brauchen zusätzliche Kandidaten/innen, die sich der Wahl stellen und darüber hinaus bereit sind, für sechs Jahre im Kirchenvorstand aktiv mitzuarbeiten. Wenn Sie bei dieser wichtigen Arbeit dabei sein wollen, sprechen Sie doch einfach mit einer/einem der jetzigen Kirchenvorsteher/innen oder einem der Pastoren.

Was gehört zu den Aufgaben im Kirchenvorstand?

Der Kirchenvorstand hat wesentliche Anteile an den Aufgaben der Gemeinde. Er ist Entscheidungsgremium, das von den Gemeindegliedern demokratisch gewählt wird und gemeinsam mit dem Pfarramt die Gemeinde leitet. Er ist zusammen mit dem Pfarramt verantwortlich für die Planung und Gestaltung des Gemeindelebens: für Gottesdienste, die Kinder-, Konfirmanden-, Jugend-, und Erwachsenenarbeit in der Gemeinde, die Seelsorge, die Diakonie, die Öffentlichkeitsarbeit und die Mission. Der Kirchenvorstand sorgt für die Besetzung der Pfarrstellen und andere gemeindliche Ämter und für die Berufung und Fortbildung der ehrenamtlich Tätigen. Er nimmt die Dienstaufsicht über die von der Kirchengemeinde angestellten Mitarbeiter/innen wahr. Er ist zuständig für die Verwaltung der kirchlichen Gebäude, Grundstücke und Ländereien und stellt

den Haushaltsplan auf. Das alles sind sehr sinnvolle Arbeiten und machen in einem gut funktionierenden Kirchenvorstand richtig Spaß. Und vor allem Spaß macht, wenn die Kirchenvorsteher/innen bei gemeinsamen Aktionen mit anpacken, wie bei den Gemeindeabenden im Sommer, oder beim Binden der Erntekrone oder dem gemeinsamen Kirchenputzen mit anschließendem geselligem Beisammensein.

„Kirche mit mir“ - unter diesem Motto steht die Kirchenvorstandswahl im Frühjahr. Vielleicht sind Sie, bist Du ja auch dabei. Wir würden uns freuen.

Thorsten Niehus und Ludwig Feltrup

„Kleingedrucktes“ zur Kirchenvorstandswahl

- Zum Kirchenvorstand kann jede getaufte Christin und jeder getaufte Christ gewählt werden, die oder der am Tag der Wahl (11. März 2018) mindestens 18 Jahre alt ist und mindestens 3 Monate der Ev.- luth. Kirchengemeinde St. Severi in Otterndorf angehört.
- Ein Wahlvorschlag muss bis spätestens 22. Januar 2018 eingereicht und von mindestens 10 Wahlberechtigten für die Kirchenvorstandswahl in Otterndorf unterschrieben werden.
- Wahlberechtigt und damit am 11. März zur Abstimmung eingeladen ist jede getaufte Christin und jeder getaufte Christ, die oder der am Tag der Wahl mindestens 14 Jahre alt ist, mindestens 3 Monate der Ev.- luth. Kirchengemeinde St. Severi in Otterndorf angehört und in der Wählerliste verzeichnet ist. Die Wählerliste liegt vom 1. – 14 Januar 2018 zu den Öffnungszeiten im Kirchenbüro zur Einsicht aus.

Am 11. März sind Kirchenvorstand-Wahlen

Überlegen Sie doch bitte einmal, liebe Leser und Leserinnen, ob Sie nicht Lust hätten, in einer verantwortlichen Position in ihrer Kirchengemeinde mitzumachen. Kandidatinnen und Kandidaten können vorgeschlagen werden oder sich bewerben.

Ein Motivationsgrund, mich vor 5 Jahren in den Kirchenvorstand wählen zu lassen, war eine Kirchengemeinde mitzugestalten, die miteinander Spaß hat, in einer freundlichen Gemeinschaft den Glauben zu leben. Der Raum KIRCHE ist mittlerweile sehr vertraut und die Arbeit im Kirchenvorstand ist vielfältig. Es hat bisher viel Freude gemacht, die Kirchengemeinde kennenzulernen, in unterschiedlichen Ausschüssen mitzuwirken und Entschei-



Silke Becker

dungen gemeinsam mit dem gesamten Kirchenvorstand herbeizuführen. Mich hat dieses Amt bereichert. Eine weitere Kandidatur ist für mich selbstverständlich, da viele Dinge auf den Weg gebracht wurden, ich diese mit dem Kirchenvorstand zum Abschluss bringen möchte und ich gerne an der Weiterentwicklung in unserer Kirchengemeinde teilnehmen möchte.

Haben Sie Interesse im Kirchenvorstand und in einer aktiven Kirchengemeinde mitzumachen, dann sprechen Sie die Kirchenvorstandsmitglieder und mich gerne an.

„Was ihr getan habt einem unter diesen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Mt 25,40

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Ilze Reitere. Ich komme aus Lettland, bin 40 Jahre alt. Ich habe die Robert Schumann Hochschule für Musik in Düsseldorf absolviert und insgesamt 15 Jahre in Deutschland verbracht, deshalb sind meine Deutschkenntnisse fast auf muttersprachlichem Niveau. Nach 15 Jahren in Deutschland bin ich wieder nach Lettland gegangen, wo ich als DaF (Deutsch als Fremdsprache), Musiklehrerin und Organistin an der Lettischen Evangelisch-Lutherischen Kirche Sloka in der Stadt Jurmala tätig war. In der Gemeinde bin ich auch konfirmiert worden. Außerdem stehe ich nach wie vor als Dolmetscherin/Übersetzerin für die Gemeinde in Lettland und unsere Partnergemeinde in Cadenberge/Deutschland zur Verfügung. Ich habe auch sehr viel mit Kindern gearbeitet, sowohl im

musikalischen, als auch in sprachlichen Bereichen (Deutsch als Fremdsprache) und habe auch diese beiden Bereiche in meinem Unterricht verbunden.

Seit geraumer Zeit trug ich im meinem Herzen den Wunsch ein theologisches Studium zu absolvieren, für persönliche Selbstentwicklung und um neues Wissen zu erwerben, um damit Gott und den Menschen dienen zu können.

Im Rahmen der Internationalen Partnerschaftskonferenz in Hermannsburg und der Exkursion nach Wittenberg von 18.08. bis 24.08. 2016 habe ich auch FIT (Fachhochschule für Interkulturelle Theologie) in Hermannsburg kennengelernt. Auch das Foto am Flügel ist übrigens in Hermannsburg entstanden. Ich spürte einen starken Ruf und Wunsch gerade an diese Hochschule mich zu bewerben.

Mein Traum und Wunsch ist nun in Erfüllung gegangen und ich habe mein Studium im Wintersemester 2016/17 starten können. Die Studiums Richtung lautet „Interkulturelle Theologie, Diakonie Global“. Ich bin fasziniert von Menschen, bin kommunikativ und besitze viel Einfühlungsvermögen, deshalb denke ich, dass gerade dieses Studium das richtige für mich ist.



Was mir aber noch Sorgen bereitet, sind die Finanzen. Für das erste Semester habe ich ein Überbrückungsstipendium in Höhe von 400 Euro von der FIT bekommen, davon ist die Miete von 215 Euro, Verpflegung in Höhe von 120 Euro und monatliche Kautionsrate in Höhe von 65

Euro gedeckt.

Der monatliche Betrag für die Krankenversicherung ist 69 Euro. Es gibt auch noch einen monatlichen Betrag von 6,50 Euro für das Konto bei der Sparkasse. Die Semestergebühren in Höhe von 500 Euro hat für das erste Semester die Partnergemeinde übernommen und ich bekomme monatlich 200 Euro von meiner Partnergemeinde überwiesen. Ich wäre sehr dankbar für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen
Ilze Reitere

Der Kirchenvorstand hat sich dafür entschieden, für Ilze Reitere aus unserer Kirchenkreis-Partnergemeinde in Sloka/ Lettland, alle zwei Monate eine Kollekte zu sammeln. Wir finden es wichtig, ihr dreijähriges Theologiestudium zu unterstützen. Frauen dürfen in Lettland seit einiger Zeit nicht mehr Pastorin werden. Umso wichtiger erscheint es uns, eine angehende lettische Theologin zu unterstützen, um nicht nur ihr zu helfen, sondern auch die Situation von Frauen in der lettischen Kirche etwas

zu verbessern. Wenn Sie persönlich Ilze Reitere unterstützen möchten, können Sie das über das Konto der Kirchengemeinde Otterndorf tun: , Stichwort „Theologiestudium Ilze Reitere“, Weser-Elbe Sparkasse IBAN DE06 2925 0000 0110 0114 22 BIC BRLADE 21 BRS

Konfirmandenanmeldung 14.2. um 16-18 Uhr

Alle Jugendlichen, die zur Zeit die 7. Klasse besuchen, sind herzlich eingeladen, sich zusammen mit einem Elternteil am Mittwoch, 14. Februar 2018, 16-18 Uhr im Gemeindehaus zur Konfirmandenzeit anzumelden. Diejenigen, die schon getauft sind, bringen bitte ihre Taufurkunde oder

das Familienbuch zur Anmeldung mit. Die Konfirmation für diejenigen, die sich jetzt anmelden, wird zwischen Ostern und Pfingsten 2019 sein. Nähere Informationen gibt es bei der Anmeldung bzw. nach dem Begrüßungsgottesdienst.

Weihnachtsgaben

Auch in diesem Jahr besteht jetzt in der (Vor-) Weihnachtszeit in unserer Gemeinde das Angebot, dass Menschen mit geringem Einkommen eine kleine Zuwendung erhalten. Diese kann vielleicht bei der Gestaltung des Weihnachtsfestes helfen oder einfach eine kleine Freude bereiten.

Wenn Sie sich über einen Besuch anlässlich der Weihnachtsgabe freuen würden, so rufen Sie einfach kurz im Kirchenbüro, bei einem der beiden Pastoren oder einem oder einer der KirchenvorsteherInnen an. Wir kommen gern! Auch wenn Sie konkret von jemandem wissen, dass er oder sie ein persönliches Vorbeikommen

wünscht, so teilen Sie es uns bitte mit. Für alle, die nicht so gern Besuch von uns bekommen möchten, besteht wieder die Möglichkeit, sich die Weihnachtsgabe ganz unbürokratisch und ohne weitere Nachweise abzuholen. Lediglich das Mitnehmen des Ausweises wäre erforderlich. Die Ausgabe erfolgt in diesem Jahr erstmalig an den ersten drei Adventssonntagen nach dem Gottesdienst in der Zeit von 12.00 bis 13.00 Uhr in der Alten Lateinschule.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Im Namen des Kirchenvorstandes
Beate Preß

40. Dienstjubiläum Uwe Blohm

Thorsten Niehus, Irmgard Kröncke, Silke Becker vom Kirchenvorstand (v.l.n.r.) mit Uwe Blohm (2.v.r.)

Am Donnerstag, 5. Oktober hat Uwe Blohm, zusammen mit dem Friedhofsausschuss, Mitarbeitern der Kirchengemeinde, Bestattern und anderen Weggefährten sein 40. Dienstjubiläum gefeiert. Davon war Uwe Blohm allein 36 Jahre Friedhofswart auf dem Otterndorfer Friedhof.

Der Kirchenvorstand gratuliert herzlich und wünscht Uwe Blohm Gottes Segen für seinen weiteren Dienst und seinen Lebensweg.

Silke Becker und Thorsten Niehus

Silvestergottesdienst früher

Alle Jahre wieder bedauerten einzelne Gemeindeglieder, dass der Silvestergottesdienst zu spät und das Silvesterkonzert der Stadt zu früh ist, um an beiden Ereignissen teilnehmen zu können. In Vereinbarung mit der Stadt habe wir in diesem Jahr den Gottesdienst um ½ Stunde vorverlegt und das Konzert um ½ Stunde

nach hinten. Nun beginnt der Gottesdienst bereits um 17.30 Uhr. Und das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Nun sind auch diejenigen, die gerne zu Silvester das Konzert besuchen, herzlich eingeladen, vorher in unserer Kirche den Jahreswechsel im Licht des Glaubens zu bedenken und zu feiern.

Andacht zum Jahresbeginn mit Neujahrsempfang

Am Freitag, dem 5. Januar um 18 Uhr findet in der St. Severi-Kirche eine feierliche Andacht zum Jahresbeginn statt. Im Zentrum der Andacht steht die Jahreslosung für das Jahr 2018: **Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“**

Alle Gemeindeglieder und Gäste sind dazu und zum nachfolgenden Neujahrsempfang im Gemeindehaus herzlich willkommen.

Rosemarie Krause

Winterkirche

Vom 14. Januar bis zum 25. Februar feiern wir den Gottesdienst wieder im Gemeindesaal. Wir leisten damit einen Beitrag zum Klimaschutz und ermöglichen gleichzeitig, dabei den Heizkosten gesparte Geld für wichtige Zwecke der

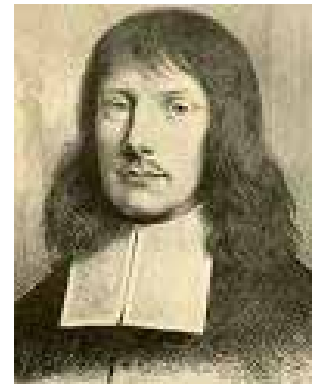
Gemeindearbeit auszugeben. Mit dem Vorstellungsgottesdienst (4.3.) und dem Gottesdienst zur Kirchenvorstandswahl (11.3.) feiern wir wieder in unserer St. Severi-Kirche.

Joachim Neander und die Neandertaler Studienreise 23.-25. Februar nach Düsseldorf

Zu Ehren von Joachim Neander (1650 bis 1680), Rektor der Lateinschule in Düsseldorf wurde um 1800 die Felsenschlucht des Flusses Düssel bei Mettmann als "Neandertal" bezeichnet. In diesem Tal fand man 1856 Knochenfragmente des Neandertalers. Der "Namenspate", selbst, Joachim Neander, ist durch seine Lieder (z. B. "Lobe den Herren") in der ganzen Welt berühmt geworden, ohne die leiseste Ahnung davon zu besitzen, an welchem besonderen Ort er seine Werke verfasste. Bei der Reise werden wir sowohl das Neandertal mit dem dortigen Museum, als auch die Neanderkirche in der Düsseldorfer Altstadt besuchen. Zwei Abende mit Düsseldorfer Alt und lokaler Küche und ein Gottesdienstbesuch in der Neanderkirche runden das Programm ab. Die Kosten betragen pro Person 155 €.

Darin enthalten sind Fahrt in Nahverkehrszügen, Unterkunft im AO Hostel (Doppelzimmer oder eine begrenzte Zahl Einzelzimmer). Frühstück + Mittagessen am Samstag + Sonntag, sowie Eintritt und Führungen durch das Neandertal-Museum.

Für die Gemeindefahrt sind bis zum Anmeldeschluss 3. Advent noch einige wenige Plätze frei. Bei Interesse melden Sie sich im Kirchenbüro. (Di. + Do. 15-17 Uhr Fr. 10-12 Uhr Tel. 3935)



Deutsche Seemannsmission Tees-Hartlepool

Nun kann es auf vielen Schiffen, die die Häfen Tees-Hartlepool anlaufen, Weihnachten werden. Schon Mitte November kamen 300 Weihnachtspäckchen in England an. Für 300 Seeleute wird es Weihnachten eine Überraschung geben: „Jemand hat an mich gedacht und sich

die Mühe gemacht, mir etwas zu Weihnachten zu schenken. Freude für die beschenkten Seeleute. Freuen können sich auch alle, die die Weihnachtsgeschenke-Aktion 2017 ermöglichten und dadurch anderen Menschen eine Freude bereiten. Dank an alle, die in vielfältiger

Weise wieder mitgearbeitet haben, manchmal unter Verzicht auf Dinge für sich selbst. Es ist erfreulich und herzerwärmend, dass so viele Menschen bereit sind, etwas für andere zu tun.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr.

Ihre

Rosi und Jürgen Heimer



Verkauf von Handarbeiten auf dem Sternenmarkt

Hier meldet sich der Handarbeitskreis St. Severi. Bald ist es wieder so weit: Die Adventszeit steht vor der Tür. Wir waren sehr fleißig und haben viele schöne Dinge hergestellt, die wir - wie auch schon in den beiden letzten Jahren - zur Unterstützung kirchlicher Einrichtungen verkaufen möchten.

Wenn Sie so viel Freude an Handarbeiten haben wie wir beim Herstellen, dann kommen Sie sich alles anzuschauen. Suchen Sie einen Schal, eine Mütze, einen Pullover oder Socken, besuchen Sie unseren Stand am 1. Advent (3. Dezember) im

Autohaus Nord /Reuter oder am Samstag und Sonntag des 3. Advent (16. und 17. Dezember) auf dem Sternenmarkt im Gemeindesaal der Kirche bei Kaffee und Brod'n Klüten.

Vielleicht bekommen Sie auch Lust, bei uns mitzumachen. Wir sind ein fröhlicher Verein und treffen uns jeden zweiten Donnerstag (4. Januar, 18. Januar usw.) von 16 bis 18 Uhr in der Alten Lateinschule.

Wilfriede Engemann-Poit und Helga Krüger vom Handarbeitskreis St. Severi

Sternenmarkt am Wochenende des 3. Advent

Neben dem Handarbeitskreis beteiligt sich dieses Jahr erstmalig auch der Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V. mit einem Stand im Gemeindehaus am „Sternenmarkt“.

Wir bieten die Jubiläumsbriefmarken anlässlich des 275. Geburtstages unserer Orgel im Zehnerbogen in 3 Varianten

an: die 45-Cent Marke +30 (je Bogen 7,50 €), die 70-Cent-Marke +40 (je Bogen 11,00 €) und ganz neu aufgelegt die 145-Cent-Marke +50 (je Bogen 19,50 €). Mit jedem Kauf dieser Briefmarken geht ein Obolus auf das Orgel-Konto und hilft mit, dass wir bald unsere Gloger-Orgel restaurieren lassen können.

Das Gleiche gilt für den Verkauf der Orgel-CD, die von Kantor Kai Rudl in drei Nächten im Juni meisterlich eingespielt und von unseren Vereinsmitgliedern Walter Schales, Tonmeister, und Brigitte Siwert-Schales, Toningenieurin, unter Aufbietung einer beeindruckenden Technik sowie ihrer gesamten Berufserfahrung wunderbar aufgezeichnet worden ist. Die CD enthält zauberhafte Stücke u.a. von Dietrich Buxtehude, Nikolaus Bruhns, Matthias Weckmann, Johann Sebastian Bach und Heinrich Scheidemann, wobei letzterer als Einziger auf unserer Orgel in Otterndorf auch gespielt hat: Scheidemann, Organist an St. Katharinen in Hamburg, war 1662 für die Abnahme der Orgel in der St. Severi Kirche nach dem Umbau durch Hans Riege verantwortlich. Das farbenprächtige Layout der CD stammt von dem ehemaligen Ot-

terndorfer Hans-Christoph Ball aus Mühlen, ebenfalls Mitglied unseres Vereins, der auch die Briefmarken, das Banner am Kirchturm, die Flyer sowie die Karten und Plakate für die Konzerte des Vereins gestaltet hat. Die CD kostet 11,90 € und ist vielleicht auch ein passendes Weihnachtsgeschenk, das sich als Gruß aus Otterndorf in alle Welt verschicken lässt. Mit dem Kauf dieser Benefiz-CD unterstützen Sie ebenfalls die Restaurierung unserer Orgel.

Sie haben an unserem Stand außerdem die Gelegenheit, für sich oder auch als Geschenk eine Karte für die Veranstaltung „Sternstunden“ am 27. Dezember um 18.30 Uhr zu kaufen und schließlich bieten wir den Orgelwein (rot und weiß) an, mit dessen Kauf Sie ebenfalls die Orgel-Restaurierung bezuschussen.

Irmgard Kröncke

Weltgebetstag der Frauen

Gottes Schöpfung ist sehr gut!



Am 2. März 2018 feiern wir rund um den Erdball den Weltgebetstag der Frauen aus dem süd-amerikanischen Surinam.

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken:

Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die

Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Traditionell feiert die St. Severi-Gemeinde diesen Tag gemeinsam mit der Kirchengemeinde Wanna und der katholischen Gemeinde Heilig Kreuz in Otterndorf.

In diesem Jahr lädt die katholische Gemeinde Heilig Kreuz ein: Am 2. März 2018 um 19.30 Uhr.



Sri Irodikromo, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

„Unser“ Superintendent aus dem Himmelreich

Herr Meyer-Möllmann, Sie werden 1961 im Juni in Nienburg an der Weser in einer Handwerkerfamilie geboren. Ihr Vater ist Maurermeister. Ihre geistliche Heimat sehen Sie in der evangelischen Jugend, wo Sie sowohl im Jugendkreis Ihrer Heimatstadt als auch auf Sprengel Ebene jahrelang aktiv sind und auch im Posauenkreis mitwirken. Bereits damals überlegen Sie, entweder Diakon oder Pastor zu werden.

Nach Ihrem Wirtschaftsabitur müssen Sie sich entscheiden. Zur Diskussion steht eine Ausbildung zum Wirtschaftsingenieur (!) oder zum Theologen. Während Ihrer Gymnasialzeit leisten Sie nämlich einige Fachpraktika in der Industrie ab, u. a. in der Kali-Chemie, und bekommen dadurch einen Einblick ins wirtschaftliche Berufsleben. Letztlich entscheiden Sie sich für das Theologiestudium, da Sie sich unter dem Beruf eines Pastors „mehr



vorstellen“ können und Ihre evangelische Jugendarbeit eben doch Früchte trägt.

Sie nehmen Ihr Studium an der Theologischen Akademie der Landeskirche auf und beginnen in **Hermannsburg** u. a. mit den alten Sprachen Latein und Griechisch, Bibelkunde, Kunstgeschichte und Grundlagen von Psychologie und Philosophie. Das Hauptstudium schließt sich in

Celle an. Hier kommen Hebräisch hinzu und viel Kirchengeschichte, Auslegungen zum Alten und Neuen Testament usw. Viel Wert wird auf die Gestaltung von Gottesdiensten gelegt. Kurz: Sie erhalten eine profunde Ausbildung mit viel Praxis, interessanten Vorträgen und kontroversen Diskussionen, die in einer universitären Ausbildung wohl so nicht geglückt wäre.

An das Erste theologische Examen schließt sich die zweijährige Phase des Vikariats an (Celle), wo Sie viel Gemeindegarbeit leisten und das mit dem Zweiten theologischen Examen endet. Ihre erste Pfarrstelle (1989 – 1994) bekleiden Sie in **Walsrode**. Ein schöner Beginn. In der Gemeinde sind Sie der vierte Pastor, es gibt noch einen Diakon und die Organistenstelle ist mit einem A-Kirchenmusiker besetzt. Es ist eine sehr lebendige wie besondere Gemeinde, da zu Ihrem Tätigkeitsgebiet auch einige kleine Dörfer gehören, in denen die Welt noch „heilig“ ist – mit Konfirmanden, die schon ein Vorwissen mitbringen und Hausbeerdigungen, die einer kleinen Prozession vom Hof des Verstorbenen bis zum Friedhof ähneln. In dieser Zeit sind Sie auch Kreisjugendpastor und bieten Jugendfreizeiten z. B. nach Dänemark oder Österreich an. Deutliche Schwerpunkte: ‚Erwachsen werden – aber wie‘ oder ‚Liebe, Jugend, Zärtlichkeit‘.

Die nächste Stelle führt Sie nach **Scharnebeck** bei Lüneburg (1994 – 2007). Die Sehnsucht nach einem Einzelpfarramt treibt Sie. Hier gehören – wie in Otterndorf – zwei kleine Ortschaften dazu. Neben aller Gemeindegarbeit sind Sie im Kirchenkreis Lektorenbeauftragter. Was Ihnen an diesem Umfeld so sehr gefällt, ist die langjährige Begleitung von Menschen. Während Ihrer Dienstzeit gibt es kaum ein Haus, in dem Sie nicht gewesen sind. Familien kennen Sie über Generationen. Das führt zu einer tiefen Verwurzelung. Sie sind eingebunden in Feuerwehr und Schulen, halten Kontakte zur Jägerschaft (Hubertusmesse), betreuen Kunstprojekte in der Kirche. Und wenn Sie an das 750jährige Klosterjubiläum des Zisterzienserklosters denken, „brennt“ noch Ihr Herz. Ihre Arbeit empfinden Sie als „beglückend“.

„Irgendwann muss dann auch Neues kommen.“ Bestehendes zu bewahren

reicht Ihnen nicht. Sie suchen sich eine neue Aufgabe und finden sie in **Hahnenklee** und Lautenthal und im Kirchenkreis Clausthal-Zellerfeld (2007 - 2010), wo Sie jeweils zu einem Drittel tätig sind.

Die besondere Arbeit in Hahnenklee ist die Kulturarbeit. Es gibt dort die Gustav-Adolf-Stabkirche, die eine freie Nachbildung der Stabkirche von Borgund in Norwegen ist. Jährlich zieht sie im Harz 150 000 Besucher an – bei 700 Gemeindegliedern – und in Rekordjahren werden 300 Trauungen und Traujubiläen verzeichnet. Ein großes Kulturprogramm ist Tagesordnung. Internationale Musiker und Kunst- wie Politgrößen geben sich die Hand.

In **Lautenthal**, einer kleinen Bergstadt, aus der die Jugend abwandert und die ihre eigene Identität noch finden muss, begleiten Sie Veränderungsprozesse, helfen Bergwerkstraditionen zu pflegen.

Im Kirchenkreis **Clausthal-Zellerfeld** haben Sie die Leitungsfunktion. Diese Aufgabe liegt Ihnen sehr, und Sie würden sie gerne ausweiten. Nicht mehr ausschließlich pfarramtlich tätig zu sein und stattdessen in ein Funktionspfarramt zu wechseln – das könnten Sie sich vorstellen. Sie entdecken das Interesse an Gremienarbeit, wo Sie Strukturen erstellen und Dinge bewegen können. Ihnen wird deutlich, dass Ihnen eine Tätigkeit als Superintendent gefallen würde.

Und so kommt Ihnen eine entsprechende Ausschreibung für den damaligen Kirchenkreis **Land Hadeln** (2010) sehr recht, zumal Sie und Ihre Frau mittlerweile aufgrund der demografischen Entwicklung im Harz plötzlich ziemlich einsam wohnen. Auch aufgrund einer Superintendenten-Einstiegsfortbildung in Pullach wird Ihnen immer deutlicher: Ja, ich will Superintendent werden, der leitende Geistliche eines Kirchenkreises, also eines Zusammenschlusses mehrerer Kirchengemeinden.

Welche Tätigkeiten kommen denn da auf einen zu, frage ich?

Neben u. a. der **Dienstaufsicht** über Pastoren und Mitarbeiter im Kirchenkreis gehört dazu die **Repräsentation des Kirchenkreises** in der Öffentlichkeit.

Die Aufsicht über die Kirchengemeinden des Kirchenkreises zählt ebenso dazu wie ihre **Visitation**. Die Visitation der Otterndorfer Kirchengemeinde liegt gerade ein paar Monate zurück. Übrigens ein Besuch, der insgesamt sehr positiv ausgefallen ist, zeigt das Gemeindeleben doch große positive Entwicklungen.

Der **Kirchenkreisvorstand**, das Leitungsgremium des Kirchenkreises, ist zu leiten, ebenso die **Kirchenkreiskonferenz**.

Dienstbesprechungen mit kirchlichen Mitarbeitern fallen an.

Eine **gottesdienstliche Präsenz** in den 23 Kirchengemeinden des Kirchenkreises ist gewünscht und ein monatlicher **Gottesdienst** in der Predigtkirche St. Severi hier am Ort.

Dann sind da noch „geborene“ **Mitgliedschaften in bestimmten Gremien** wie z. B. in der Diakonie usw.

Was gefällt Ihnen an Otterndorf?

„Schön ist die Kleinteiligkeit und die Überschaubarkeit des Ortes: Es herrscht keine Anonymität, man kennt sich und ist freundlich zueinander. Es ist auch einfach schön, in einem überschaubaren Ort zu leben, der gleichzeitig eine enorme Infrastruktur aufweist. Wo gibt es das denn noch, dass ein Ort dieser Größe vom gut aufgestellten Krankenhaus bis hin zu den Schulen Angebote vorhält, die alle Lebensbereiche abdecken?“

Worüber können Sie sich ärgern?

„Ach, mit dem Ärger ist das so eine Sache: Am meisten ärgere ich mich über

Kleinigkeiten, wenn Sachen nicht gehen, wenn Verabredungen nicht eingehalten werden, solche Dinge. Über Größeres ärgere ich mich weniger, einfach, weil ich dazu neige, auch die jeweils andere Seite im Konflikt zu verstehen.“

Und die Freude – wo ist die bei Ihnen beheimatet?

„Als Superintendent ist es mir immer wieder eine ganz besondere Freude zu erleben, wie engagiert sich Menschen für ihre Kirche und für ihren Glauben auf den Weg machen. Gerade wenn es um Neues geht, oder um notwendige Veränderungen, bringen sich viele mit hohem Engagement ein. Das zu erleben erfüllt mich immer mit großer Dankbarkeit!

Ebenso freue ich mich sehr darüber, dass die Renovierung der großartigen Orgel in unserer Kirche nun auf einen richtig guten Weg gekommen ist!

Haben Sie auch ein Hobby?

Über 20 Jahre hinweg haben meine Frau und ich zusammen in einem Posaunenchor geblasen. Diese Regelmäßigkeit bekommen wir beide nicht mehr hin: Meine Frau Ute ist Schulleiterin mit vielen Abendterminen und bei mir sind nahezu alle Abende in der Woche verplant.

So haben wir uns dann ein neues Hobby gesucht und das Golfen entdeckt. Wenn es alle 14 Tage mal wieder gelingt, sich loszusehen und sich nach Hainmühlen auf den Weg zu machen, dann ist das eine richtig schöne Freizeitbeschäftigung, zumal allein schon die Anlage des Platzes Entspannung ist.

Und dann backe ich sehr gerne Brot und Brötchen. Ich kann Ihnen sagen: Mit dem Geschmack kommt kein Bäckerbrot mit! und Herr Meyer-Möllmann schmunzelt.

Vielen Dank für unser Gespräch und die Zeit, die Sie sich dafür nahmen.

Dr. Beate Kostrzewa, Kirchenvorstand

Wasser für alle 59. Aktion „Brot für die Welt“

„Unser täglich Brot gib uns heute“ beten wir im Vaterunser. Dabei ist uns nicht immer bewusst: Grundlage für alles, was wächst, ist Wasser. Grundlage für unser aller Leben ist Wasser. Während wir genügend Wasser aus unseren Wasserhähnen zur Verfügung haben, ist das für Milliarden Menschen auf der Erde ein Problem, das eher zunimmt. In unserem Gemeindebrief ist nicht genug Platz für all die Informationen, die man auf der Homepage von „Brot für die Welt“ lesen kann. Zunehmender Wassermangel durch die Erderwärmung in vielen Gebieten Afrikas. Fäkalierversuchtes Wasser für 1,8 Milliarden Menschen in der Welt. Ausbeutung der erschöpflichen Grundwasservorräte durch die Agrarindustrie rund um den Weltball. Verseuchung von Flusssystemen durch die Ausbeutung von Rohstoffen. Auch Deutschland verbraucht 20% des Wassers aus anderen Ländern, die Baumwolle, Fleisch oder Feldfrüchte liefern.

Es ist deutlich: es sind Probleme der Politik und der Weltwirtschaft, die eine gerechte Verteilung dieser Lebensgrundlage Wasser verhindern. Was die Spendenmittel von „Brot für die Welt“ bewirken können, ist begrenzt. Aber es hilft Menschen mit relativ übersichtlichen Mitteln, ihre Lebenssituation grundlegend zu ändern. Partnerorganisationen sorgen für eine nachhaltige Veränderung: In Vietnam über Wassertanks, die Regenwasser auffangen, filtern und dadurch Krankheiten beseitigen. In Kenia durch Bau von Regenwasserzisternen und Wasserleitungen zu den Dörfern. Endlich sauberes Wasser und Zeit für den Anbau von Pflanzen. In Peru durch ein gepflegtes Leitungssystem und die sparsame Beregnung von



Plantagen. Geholfen wird auch Kindern mit HIV-Infektionen in armen Gegenden Russlands und afrikanischen Kindern mit geradezu biblischen Behinderungen wie Taubheit. Gebärdensprache holt sie in die Gemeinschaft und lässt sie eifrig lernen.

Ja, es sind alles übersichtliche Programme, die Partnerorganisationen aus den betroffenen Ländern dank der Spenden aus Deutschland in die Lage versetzten, den Mittellosen und Armen ein gewisses Maß an Lebensqualität zurückzugeben. Es ist nicht nur Almosen. Die Menschen hierzulande – selbst noch die Armen – nutzen weit mehr als uns zusteht. Auf Kosten zunehmender Armut in aller Welt. In Frieden leben, nicht von verzweifelten Flüchtlingen aus aller Welt um Hilfe gebeten zu werden: das geht nur, wenn wir mehr Gerechtigkeit herstellen.

Die diesjährige Aktion „Brot für die Welt“ ist eine Gelegenheit für alle, sich daran zu beteiligen. In der Advents- und Weihnachtszeit sammeln wir in den Gottesdiensten dafür. Aber es besteht auch die Möglichkeit, Geld zu überweisen und steuerlich zu berücksichtigen. Das ist dann auch eine politische Einflussnahme auf verfehlte wirtschaftliche und politische Zielsetzungen in unserem Land.

Reinhard Krause

Gottesdienste der Evangelisch-lutherischen Sankt Severi Kirchengemeinde (Dezember 2017 bis Februar 2018)

Freitag 1. Dezember

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Sonntag, 3. Dezember (1. Advent)

10.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Feltrup

Freitag, 8. Dezember

11.30 Uhr Kindergartenandacht
(in der Kirche)

Sonntag, 10. Dezember (2. Advent)

10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufen
Pastor Niehus

Freitag, 15. Dezember

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag 17. Dezember (3. Advent)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Donnerstag, 21. Dezember

9 Uhr Schulgottesdienst
11 Uhr Kindergartengottesdienst

24. Dezember (Heiligabend)

15 Uhr Kinderchristvesper
Diakonin Koch-Seydell
18 Uhr Christvesper
Pastor Niehus
23 Uhr Christmette Pastor Feltrup

25. Dezember (1. Weihnachtstag)

10.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
Superintendent Meyer-Möllmann

26. Dezember (2. Weihnachtstag)

17 Uhr Weihnachtliche Orgelandacht bei Kerzenschein
Pastor Feltrup

31. Dezember (Silvester)

17.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Freitag, 5. Januar

18 Uhr Andacht zum Jahresbeginn mit Neujahrsempfang

Sonntag, 7. Januar

(1. Sonntag nach Epiphania)
10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pastor Niehus

Freitag 12. Januar

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 14. Januar

(2. Sonntag nach Epiphania)
Erste Winterkirche im Gemeindesaal
10.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Feltrup

Freitag 19. Januar

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 21. Januar

(letzter Sonntag nach Epiphania)
Winterkirche im Gemeindesaal
10.30 Uhr Gottesdienst
Prädikant Krause

Freitag 26. Januar

10.30 Uhr Andacht im Altenheim
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 28. Januar

(Septuagesimae)

Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Gottesdienst
Superintendent Meyer-Möllmann
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag 2. Februar

11.30 Uhr Kindergartenandacht
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Sonntag, 4. Februar (Sexagesimae)

Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe und Taferinnerung
Pastor Niehus

Freitag 9. Februar

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 11. Februar (Estomihi)

Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Freitag 16. Februar

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 18. Februar (Invokavit)

Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Gottesdienst
Superintendent Meyer-Möllmann

Freitag 23. Februar

10 Uhr Andacht im Altenheim
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten



Sonntag, 25. Februar (Reminiscere)

Winterkirche im Gemeindesaal

10.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Feltrup
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag 2. März

10.30 Uhr Andacht im Altenheim
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten
19.30 Uhr Weltgebetstag in der Heilig Kreuz Kirche

Sonntag, 4. März (Okuli)

10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
Pastoren Feltrup + Niehus

Freitag 9. März

11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 11. März (Laetare)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
aus Anlass der Kirchenvorstandswahl
Pastoren Feltrup + Niehus

Unser Beitrag zum Klimaschutz:

Vom Sonntag, 14. Januar, bis zum Sonntag, 25. Februar, feiern wir den Gottesdienst im Gemeindesaal hinter der St. Severi-Kirche.

Bericht von der Konfirmanden-Teamer-Schulung



An zwei Workshop-Tagen im September haben 14 Jugendliche aus der Region Nord-West und der Region Mitte zusammen gelernt, was man als Teamer z.B. auf Konfirmanden-Blocktagen oder einer Konfirmanden-Freizeit benötigt. Unter der Leitung von Diakonin Imme Koch-Seydell und Diakon Henning Elbers haben die jugendlichen Mitarbeiter Gruppenspiele und Spielepädagogik kennengelernt, Einblicke in die Themen

Aufsichtspflicht und Jugendschutz erhalten, sowie mit biblischen Texten gearbeitet und eine Andacht vorbereitet und gefeiert.

Die ersten praktischen Einsätze der interessierten Ehrenamtlichen sind bereits in Planung und es ist toll zu erleben, wie motiviert diese Jugendlichen für die Mitarbeit sind.

Imme Koch-Seydell



Ausblick auf das Jahr 2018

**Kinderfreizeit für Kinder (7-10 Jahre) in Bad Bederkesa
vom 25.3.2018 – 28.3.2018**

**17.6.2018 um 19.00 Uhr – ökumenischer Gottesdienst
von Jugendlichen gestaltet, mit Live-Musik und anschließendem Snack!**

**Zeltfreizeit für Jugendliche auf Sylt
ab 13 Jahren, vom 28.6.2018 bis 4.7.2018**



Geschenke sind (nicht) alles!



Ökumenischer Gottesdienst am 1. Advent, 3. Dezember 2017 um 19.00 Uhr in der Heilig Kreuz-Kirche Otterndorf

gestaltet von katholischen und evangelischen Jugendlichen
für Menschen jeden Alters

Herzliche Einladung zur Begegnung im Anschluss
bei einem kleinen Imbiss!



Evangelische Jugend ... das laufende Angebot

- außer in den niedersächsischen Schulferien:

Jugendgruppe 1	Montags:	19.00 – 20.30 Uhr
Jugendgruppe 2	Mittwochs:	18.00 – 19.30 Uhr
Die Frösche (ab der 1. Klasse)	Montags:	16.00 - 17.00 Uhr
Kinderchor (ab der 1. Klasse)	Montags:	17.00 – 18.00 Uhr

Kinderkirche in Otterndorf 2018



28. Januar 2018, 10.30 – 12.00 Uhr
„Jesus stillt Hunger...“

25. Februar 2018, 10.30 - 12.00 Uhr
„Familie und Co...“

25. März 2018, 10.30 – 12.00 Uhr
„Was ist Ostern?“

29. April 2018, 10.30 – 12.00 Uhr
„Im Bauch des Fisches...ein Abenteuer!“

27. Mai 2018, 10.30 – 12.00 Uhr
„Segen macht stark!“

24. Juni 2018, 10.30 – 12.00 Uhr
„frischer Wind!“

29. Juli 2018, 10.30 - 12.00 Uhr
„Sommer – Weihnacht“

26. August 2018, 10.30 – 12.00 Uhr
„Fischer!“

30. September 2018, 10.30 – 12.00 Uhr
„Jesus segnet die Kinder!“

28. Oktober 2018, 10.30 – 12.00 Uhr
„Nüsse in den Keller, Birnen auf die Teller“

25. November 2018, 10.30 – 12.00 Uhr
„Licht!“

16. Dezember 2018, 10.30 – 12.00 Uhr
„Das Weihnachtswunder!“

Weitere Informationen: Diakonin Imme Koch-Seydell, 04751-999231
ev.jugend.otterndorf.iko@gmx.de • www.kirche-otterndorf.de
Für alle Kinder ab 5 Jahren – Treffpunkt: Himmelreich 5
Gemeinsamer Abschluss in der Kirche



Liebe Gemeindemitglieder,

ich freue mich sehr, mich an dieser Stelle bei Ihnen als neue Einrichtungsleiterin der Kita St. Severi vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Farina Bastian. Ich wohne in der Gemeinde Wurster Nordseeküste im Ortsteil Nordholz.

Seit dem 01.08.2012 habe ich meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin abgeschlossen. Zunächst habe ich für 1,5 Jahre im Hort und als Vertretungskraft in der Einrichtung der DRK Kita Schulstraße in Nordholz gearbeitet. Im Dezember 2013 habe ich meine Ar-



beitsstelle in der Krippe "Arche Noah" in Spieka als stellvertretende Einrichtungsleiterin begonnen. Ich blicke dort auf eine besonders schöne und erfahrungsreiche Zeit zurück. Nun freue ich mich auf meine neue Herausforderung, die Leitung der Kindertagesstätte St. Severi zu übernehmen. Sprechen Sie mich gerne persönlich an,

wenn Sie Fragen oder ein sonstiges Anliegen haben. Ich habe stets ein offenes Ohr für Sie! Besonders freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Es grüßt Sie ganz herzlichst
Ihre
Farina Bastian

Neues aus dem Diakonischen Werk

Heute nutze ich die Möglichkeit, mich Ihnen als neue Mitarbeiterin im Diakonischen Werk Cuxhaven-Hadeln vorzustellen. Mein Name ist Corinna Steindorf und seit August 2017 bin ich in der Lebens- und Paarberatung tätig.

Wir alle wissen und haben es sicherlich schon erlebt, im Leben kann es immer wieder zu persönlichen Schwierigkeiten kommen, die die Lebensqualität stark einschränken. Viele dieser schwierigen Lebenslagen meistern wir aus eigener Kraft. Doch manchmal kann es in persönlichen Lebenskrisen durch Probleme in der Familie, Partnerschaft oder im Beruf hilfreich sein, mit Außenstehenden in ruhiger Atmosphäre über die persönliche Situation zu sprechen. So haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigenen Gedanken und Gefühle zu sortieren, Ihre Lebenssituation mit Abstand zu betrachten, Ursachen für die Lebenslage zu erkennen sowie Ihre Bewältigungsressourcen zu aktivieren, Lösungswege zu erarbeiten und diese schrittweise umzusetzen.

Das Beratungsangebot richtet sich an erwachsene Einzelpersonen in persönlichen Konfliktsituationen und Paare in Beziehungskrisen, mit Verständigungs-schwierigkeiten etc. In einem Erstgespräch versuchen wir in Ruhe gemeinsam zu klären, welches Ziel Sie durch eine Beratung in Ihrem Entwicklungs-, Entscheidungs- oder Veränderungsprozess erreichen möchten. Die Häufigkeit der Beratungen ist sehr unterschiedlich und richtet sich nach Ihrem individuellen Bedarf. Sollten wir zu dem Entschluss kommen, dass es für die Lösung Ihres Anliegens einen anderen Experten gibt, so sind wir Ihnen bei der entsprechenden Vermittlung behilflich.

Das Beratungsangebot ist für alle Menschen offen, es ist kostenfrei und Ihre Anliegen werden selbstverständlich absolut vertraulich behandelt.

Wenn Sie Fragen haben, Sie unsicher sind, ob Sie mit Ihrem Anliegen bei uns richtig sind oder wenn Sie gern einen Termin für nähere Informationen oder für das Sortieren Ihrer Gedanken vereinbaren möchten, lade ich Sie herzlich ein, sich unter einer der unten genannten Kontaktdaten mit mir in Verbindung zu setzen.

Corinna Steindorf Dipl.-Päd., Systemische Beraterin und Therapeutin (SG)

Sprechzeiten Cadenberge: Mo., Mi. und Do.
Kontaktdaten: Tel. 04777 8199
corinna.steindorf@evlka.de

Sprechzeiten Cuxhaven: Di.
Kontaktdaten: Tel. 04721 5604-15
CorinnaSteindorf@dw-cux.de



Diakonisches Werk Cuxhaven-Hadeln, Marienstraße 50, 27472 Cuxhaven
Diakonisches Werk Cuxhaven-Hadeln, Claus-Meyn-Str. 2, 21781 Cadenberge
Öffnungszeiten von 09:00 – 12:00 Uhr

Andacht zur Jahreslosung 2018

von Landessuperintendent Dr. Hans Christian Brandy (Stade)



alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein. Einer der größten Hoffnungstexte des Christentums, ja der Menschheit.

Für die Christen am Ende des ersten Jahrhunderts waren die Worte nicht ferne Zukunftsmusik, sondern konkreter Trost in schwerer Zeit: Die christliche Gemeinde lebte in Bedrängnis, nicht zuletzt weil sie sich der religiösen Verehrung des Kaisers widersetzte. Da waren manches Mal Tränen, Schmerz, Geschrei und Tod. In dieser Lage gaben die Bilder des Sehers Johannes Hoffnung. Und sie gaben Kraft, die Gegenwart zu bestehen und zu gestalten. Wo die Christen sich von dieser Zukunft Gottes erzählten, da war Trost, da wurde schon Durst gestillt, da war Gott bereits da.

Ob wir dieses Wort für 2018 auch so hören können? Bedrängnisse und Sorgen belasten auch uns. Rasante technische Entwicklungen sorgen für immer mehr Beschleunigung, das Klima verändert sich gefährlich, manche politischen Entwicklungen in Europa und in der Welt treiben uns die Sorgenfalten auf die Stirn. Da ist manchmal für große Hoffnungen gar kein Platz. Wir sind schon dankbar, wenn

es halbwegs gelingt, die Probleme in den Griff zu bekommen und den Ist-Zustand zu sichern. Dabei wäre doch genug zu tun.

„Ich will dem Durstigen

geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Solche Bilder haben durch alle Jahrhunderte hindurch ermutigt, gerade in dunklen Zeiten. In Südafrika war die Offenbarung beispielsweise eine entscheidende Kraft der Christen im Kampf gegen die Apartheid. Denn in ihr wird die Vision von einer

Im letzten Sommer sind wir in Südfrankreich Fahrrad gefahren. Oft bei großer Hitze. Wie wohltuend war es da, dass man in Frankreich immer als erstes eine Karaffe frischen Wassers auf den Tisch bekommt, kostenlos vom Wirt dorthin gestellt. Wasser für Durstige - ganz umsonst.

Vom lebendigen Wasser, das Gott den Durstigen umsonst geben will, spricht die Jahres-

losung aus der Offenbarung des Johannes, ein Satz aus den letzten Kapiteln der Bibel. Eine grandiose Zukunftsvision, ein einzigartiges Bild der Zukunft Gottes mit den Menschen: Gott wird bei seinen Menschen wohnen. Er wird abwischen

Jahreslosung 2018
Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“
Offenbarung 21,6

Welt ohne Ungerechtigkeit und Leiden formuliert.

Solche Bilder können auch eine große Ermutigung für unser gegenwärtiges Handeln sein.

Lebendiges Wasser. Ohne Wasser gibt es kein Leben. Nicht einen Tag können wir ohne Wasser bestehen. Aber wir kennen nicht nur den Durst nach Wasser, sondern auch den nach Leben, nach Erfüllung, nach Sinn, nach Liebe. Lebendiges Wasser umfasst für mich all das.

Das will Gott schenken. So wie er es schon einmal getan hat, als Jesus von Nazareth in einem Stall in diese Welt gekommen ist, um unter uns zu wohnen. Die Weihnachtszeit ist für manchen bis heute wie ein Becher frischen Wassers nach langer Durststrecke.

Jesus hat später an einem Brunnen in der Wüste einer Fremden aus Samarien gesagt, er selbst sei das lebendige Wasser (Johannes 4,10): Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten. Und: Jesus bringt zum

Ausdruck, dass Menschen, die ihm vertrauen, zu einer Quelle der Lebendigkeit für andere werden können: Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. (Johannes 7,38).

Lebendiges Wasser – umsonst. Ohne Leistungsdruck, ohne dass uns die Rechnung präsentiert wird. Eine Karaffe frischen Wassers kostenlos auf den Tisch gegen den Durst der Ohnmacht, der Verzweiflung, der Verzagtheit. Eine großartige Zusage Gottes für das neue Jahr. Und eine große Ermutigung, im Vertrauen auf Christus aktiv die Gegenwart und die Zukunft zu gestalten. In den 365 Tagen des Jahres 2018, aber auch darüber hinaus.

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr

Hans Christian Brandy

Landessuperintendent im Sprengel Stade

Monatssprüche

Dezember 2017

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in der Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Lukas 1, 78-79 (L)

Januar 2018

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.

5. Mose 5,14 (E)

Februar 2018

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.

5. Mose 30,14 (L)

Adventstied bi uns to Huus in Otterndörp

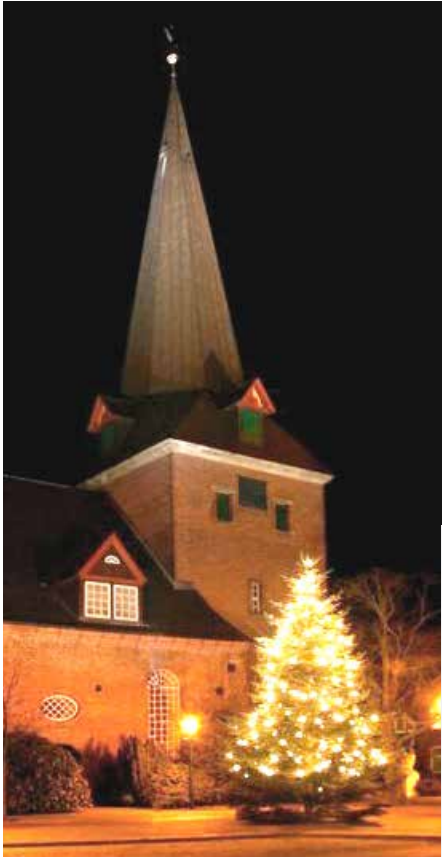


Foto: Ekkehard Dräth

wat uns jümmer weller Spoß mokt. An'n 5. Dezember putzt jeider von uns Kinner sien Schau un op'n Teller legt wi 'n Woddel un'n Stück Brod för denn Esel von dem Nicolaus. Teller un Schau ward obens för de Huusdör stellt. Mien Geschwister könnt vör Opregung nachts kum schlophen, weil sei meint, dat de Nicolaus uk in jemmer Zimmer komt. Dorbi hebbt unser Öllern all foken doröver schnackt dat de Bischof von Myra ein ganz netten Mann wör, de sien ganzet Vermögen vör de armen Kinner spend hätt. Denn annern Morgen goht wi alle drei vör de Dör un freut uns über de gefüllten Schau un wunnert uns dat de Esel – wie jeidet Johr – von dat Brod bloß 'n poor Krömel liegen loten hätt.

An'n 2. Advent goht wi gemeinsam mit Oma un Opa morgens to'n Familiengottesdienst, wo ik mit de Fleutengruppe von Frau Meyer een poor Leider mitfleut.

Dat Singen von de Adventsleider in'n Gottesdienst un uk obends bi dat „singende un klingende Otterndörp“ inne Kark let bi unser ganze Familie Vörwiehnachtsstimmung opkomm! Ganz besonnens fierlich, wenn wi no dat obendliche Singen dör de wiehnachtliche Otterndörper Innenstadt spazieren goht, wo grode Dannenbäum, lüchtende Steerns an de Laternen hangt.

Dat einzige wat mi nich gefallt, is dat wi vör Wiehnachten inne School jümmer so veel Arbeiten schriefft! De Vöbereitungen dortau köst'n barch Tied, de ik leiber ton Plätzchen backen un Geschenke basteln verbring'n wor.

Ik wünsch ju von Harten, dat ji för all de schönen Dinge n'n barch Tied häbbt un de Advents- und Wihnachtstied besünnlich erleben könnt.

Amelie tom Wörden

Bald no denn Ewigkeitssöndach holt wi de Wiehnachtsdeko von unsern Huusbönn. Jeider de Lüst hät, dröff dorbi helpen dat optostelln. Papa fangt an denn Adventskranz to binn, damit wi ann 1. Advent ton Fröhstück de erste rode Kerze anstecken könnt. To glieker Tied fangt mien Geschwister un ik an de Päckchen vör jeiden Dach von den Adventskalener open to moken. Mien Broder söch jeiden Morgen ut de drei Kalenner dat Päckchen för den jeweiligen Dach un lech de bi uns op'n Platz. Dat is ein Ritual

Alle Gemeindebriefe „vom himmelreich“ vollständig in Farbe!

Sie finden sie im Internet unter www.kirche-otterndorf.de

Konzerte in Sankt Severi

Sonntag, 10. Dezember, 17 Uhr

Singendes, klingendes Otterndorf

mit Gesangs- und Instrumentalgruppen aus Otterndorf und umzu

Sonnabend, 16. Dezember, 18 Uhr

GladNachten

mit dem Gospelchor Glad(E)makers

Mittwoch, 27. Dezember, 18.30 Uhr

Sternstunden

mit dem Boreas Blockflöten-Quartett aus Bremen



**Singendes,
klingendes
Otterndorf**

Am **Sonntag, 10. Dezember erklängen um 17.00 Uhr** in unserer St. Severi-Kirche wieder adventliche und weihnachtliche Musikstücke zum Zuhören und Mitsingen, vorgelesen von Gesangs- und Instrumentalgruppen aus Otterndorf und Umgebung. Wir laden herzlich dazu ein. In diesem Jahr werden zu Gast sein und uns mit ihrer Musik erfreuen: Der Frauenchor Otterndorf, der Frauenchor Osterbruch, Der Gospelchor The Cheerful - Gospel and more, der St. Severi-Chor Otterndorf und der Posaunenchor Otterndorf. Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen.



Konzerte im Kirchenkreis:

siehe auch <http://kirche-landhadeln.de/doku.php?id=kirchenmusik:konzerte>

Gospelkonzert



Der **Gospelchor Glad(E)makers aus Bremerhaven** gibt am **Sonnabend, den 16. Dezember um 18.00 Uhr** in der St. Severi-Kirche Otterndorf ein Weihnachtskonzert. Die 28 Sänger und Sängerinnen im Alter zwischen 8 und ca. 50 Jahren zeigen dabei christlichen Soul, Rock, Funk und manche Überraschung. Der in der Petruskirche Grünhöfe beheimatete Chor erzählt davon, wie es wäre, wenn Kirchenmusik gewohnte Bahnen verlässt. Unter der Leitung von Vivian Glade, die auch für die Arrangements und Kompositionen verantwortlich zeichnet, steht das Konzert unter dem Motto **„GladNachten“** mit unterschiedlichen klanglichen Facetten.

So erklingen „Ich steh an deiner Krippe hier“ aus dem Evangelischen Kirchengesangbuch und amerikanische Weihnachtssongs wie „Let it snow“ oder „Winterwonderland“. Im Programm sind Klassiker wie „Wie soll ich dich empfangen“ von Johann Sebastian Bach, „O Holy Night“ von Céline Dion, „Carol of the bells“ oder „God rest ye merry gentlemen“. Und Hits aus eigener Feder: „Das helle Licht“ findet sich ebenso im Repertoire wie das bei vielen Zuschauern beliebte „Wolkenwiegenlied“. Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.

Kai Rudl

Vorverkauf für das 5. Sternstunden-Konzert seit 1. November

Die Reihe der Sternstunden-Konzerte, die der Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V. jedes Jahr zwischen den Festtagen mit ganz besonderen Programmen veranstaltet, ist inzwischen schon zu einer schönen Tradition geworden. In diesem Jahr kommt zum **5. Sternstunden-Konzert am 27. Dezember**

um 18:30 Uhr in der St.-Severi-Kirche das **Boreas Blockflöten-Quartett aus Bremen**.

Unter dem Motto „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ spielen Jin-Ju Baek, Elisabeth Champollion, Julia Fritz und Luise Manske bei Kerzenschein ein weihnachtliches Programm mit Werken von J. S.

Bach, W. Byrd, M. Praetorius, J. Van Eyck und anderen.

„Vortreffliches Zusammenspiel, profunde Musikalität und klangsinnliche Meisterschaft“ bescheinigt die Presse dem Quartett (Saarbrücker Zeitung).

Boreas – der Gott des Nordwindes – gab dem Blockflöten-Quartett seinen Namen. Wind, Luft, Atemluft bringt die Instrumente zum Klingen, auf denen das Boreas Quartett Bremen Originalmusik für Blockflöte aus der Renaissance bis zur Moderne spielt.

Jin-Ju Baek, Elisabeth Champollion, Julia Fritz und Luise Manske studierten an der

Akademie für Alte Musik in Bremen in der Klasse von Han Tol.

Das Quartett spielte u.a. beim MDR Musiksommer, dem Musikfest Bremen, den Tagen Alter Musik im Saarland, dem Studio für Neue Musik Siegen, Musica Viva Osnabrück, dem Festival Musica Antica Urbino (I), Cententus Moraviae (CZ), Barock Mürz (A), dem Life I Live Festival (NL) und dem Taiwan International Recorder Festival. Im Jahr 2012 gewann das Boreas Quartett Bremen den Förderpreis Alte Musik des Saarländischen Rundfunks und der Fritz-Neumeyer-Akademie in Saarbrücken sowie den Publikumspreis.



Boreas Blockflöten-Quartett Bild: BOB1@Wolfram_Knelangen

Beim 40. Deutschen Musikwettbewerb im April 2014 erreichte das Quartett die Finalrunde und erhielt ein Stipendium des Deutschen Musikrats verbunden mit der Teilnahme an der „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“.

Das Quartett erhielt 2014 und 2015 ein Stipendium der Stiftung Laudate Cantate (Bremen).

Karten zu 15,- Euro / ermäßigt 10,- Euro sind erhältlich im Vorverkauf in der Altstadt-Buchhandlung und der Ratsapotheke in Otterndorf sowie in der Oliva-Buchhandlung Cuxhaven. Kartenwünsche können auch gerichtet werden an: gloger-orgel-otterndorf@web.de Die Karten werden dann reserviert bzw. zugesendet. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

Marianne Nitsche

Regelmäßige Angebote in der Alten Lateinschule und im Gemeindehaus

Am zweiten Mittwoch jeden Monats um 19:30 Uhr:
Gespräch über den Glauben in der Alten Lateinschule
mit Pastor Niehus

Die Gruppe „**Flüchtlingsbegleitung Land Hadeln**“ trifft sich vierzehntägig montags
um 15:00 - 17:00 Uhr in der Alten Lateinschule (27.11., 11.12. usw.)
MitstreiterInnen sind willkommen.

Guttempler – Hilfe für Alkoholranke und Angehörige,
Donnerstag 19:30Uhr im Gemeindezentrum,
Kontakt: 04751 3279

Männerkreis

Immer um 19.30 Uhr Lateinschule.
Keine Termine mehr in 2017. Neue Termine für 2018 werden erst nach Drucklegung
festgesetzt. Sie können ab Januar im Gemeindebüro erfragt werden.

Handarbeitskreis

Jeden zweiten Donnerstag
von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Alten Lateinschule
(23. November, 7. Dezember, 21. Dezember usw.)



Kinder- und Jugendarbeit

im Jugendheim
(siehe auf den entsprechenden Seiten in diesem Gemeindebrief)

Chöre und Instrumentalkreise

Chor von St. Severi Otterndorf
Dienstag 19.30 – 21.15 Uhr



Posaunenchor Otterndorf
Montag 18.30 – 19.45 Uhr

Die Gruppen treffen sich unter Leitung von Kai Rudl im Gemeindehaus.

Impressum:

vom Himmelreich - Der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen
Sankt-Severi Kirchengemeinde Otterndorf - wird herausgegeben vom Kirchenvorstand.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Reinhard Krause und die Unterzeichnenden.
Layout: Rosemarie Krause Druck: Druckerei Hottendorff, Otterndorf
Auflage: 3600 Exemplare
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 5. Februar 2018
reinkrause@t-online.de

Herzlicher Dank an die Sponsoren!

Der Druck dieses Gemeindebriefes wird durch die freundliche
Unterstützung folgender Sponsoren gefördert:

Krooss gesunde Wohnkultur /
Bestattungsinstitut Krooss

Reisebüro Lührs

Marcinkowski - Optik, Uhren
und Schmuck

Medem-Apotheke

Hotel am MedemUfer

Restaurant Medem-Stuben

Nordseeferienhöfe Hans-
Heinrich Mushardt

Otterndorfer Schuh- und
Schlüsseldienst Toni Timm

Bäckerei Thomas Schröder

Ronald Bartsch – Maler und
Lackierermeister

Gärtnerei Blohm

RB Brüning Bauunternehmen

Altstadt-Buchhandlung

Hermann Hinck - Zimmerei
Tischlerei Bestattungen

Druckerei Hottendorff

Claus Johannßen -
Gartengestaltung

Fleischerei und Bistro - Rainer
Kindler



Die Heilige Familie auf der Flucht
in St. Jacobi in Lüdingworth

Weihnachten und Jahreswende in Sankt Severi



24. Dezember (Heiligabend)

15 Uhr Kinderchristvesper

Diakonin Koch-Seydell

18 Uhr Christvesper

Pastor Niehus

23 Uhr Christmette Pastor Feltrup

25. Dezember (1. Weihnachtstag)

10.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
Superintendent Meyer-Möllmann

26. Dezember (2. Weihnachtstag)

17 Uhr Weihnachtliche Orgelandacht bei
Kerzenschein

Pastor Feltrup

31. Dezember (Silvester)

17.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pastor Feltrup

Freitag, 5. Januar

18 Uhr Andacht zum Jahresbeginn mit
Neujahrsempfang